



Frankfurter Polarclub
Dr. Frank Berger, Hist. Museum
Dr. med. Heidi v. Leszczynski
www.Frankfurter-Polarclub.de

Frankfurt, 8. April 2020

Protokoll des 21. Kolloquiums des Frankfurter Polarclubs am 1. April 2020 per Skype

Die folgenden Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren in der Online-Konferenz dabei:

- Angelika Brandt
- Anke Wodarg
- Birgit Lutz
- Bruce Williams (kurzzeitig)
- Christoph Ruhsam
- Claus Sterneck
- Dorothee Heine-Williams
- Frank Berger
- Gabi Huckelmann
- Hans Ditschuneit
- Heidi Hoffmann
- Heidi v. Leszczynski mit Susanne v. Münchhausen
- Jens Herrle
- Jörg Rieche
- Klaus und Illemie Willimczik
- Monika Kolb
- Ursula Rack
- Wolfgang Opel

Um 19.30 am 1. April 2020 haben sich Gäste auf dem Gruppenanruf von Skype zusammengefunden. Nach ersten technischen Problemen mit dem Teilen des Bildschirms hat Frank Berger seinen Vortrag gehalten. Während des Vortrages gab es keine Übertragungsprobleme. Die Folien waren gut sichtbar, wenngleich ihr Erscheinen leicht verzögert war. Frank konnten wir gut verstehen. Allen hat der Vortrag via Skype sehr gefallen. Vor allem diejenigen, die aus Neuseeland, Island, Österreich oder anderen Regionen Deutschlands zugeschaltet waren, haben die Übertragung des Vortrages sehr begrüßt. Sofern möglich sollen zukünftig auch die Treffen im Hühnerweg 29 per Skype übertragen werden.

PROTOKOLL

Dr. Frank Berger, Historisches Museum Frankfurt

„Die FRAM. Das berühmteste Polarschiff aller Zeiten. Von der Kiellegung 1892 bis 2020“

Prolog: Der Zeitungszar Gordon Bennett veranlasste 1879-1881 die Jeannette-Expedition zwecks Durchsegelung der Nordostpassage von Ost nach West. Das Schiff sank vor der Küste Sibiriens. Von der 33köpfigen Mannschaft starben 20 Männer.

Teil 1: Fridtjof Nansen überquert mit 6 Mann vom 15.8. bis 3.10.1888 als Erster das grönländische Inlandeis und wird damit zum Helden der Norweger.

Teil 2: 1884 wurden Wrackteile der Jeannette in Julianehab in Südgrönland angeschwemmt. Eine transarktische Meeresströmung muss sie also von den neusibirischen Inseln über den Nordpol hierher getrieben haben. Dies will Nansen jetzt nachvollziehen, indem er sich 1892 ein Schiff baute, die FRAM, Länge 31,5 m, Kosten umgerechnet 6 Mio Euro, mit dem er sich im Oktober 1893 einfrieren lässt und zum Nordpol driftet. Allerdings driftete die FRAM vorbei und Nansen ging vorher allein mit Johansen vergeblich los, kam aber nach Franz Josefs Land, wo er im Juni 1895 Frederick Jackson traf und gerettet wurde.

Teil 3: Otto Sverdrup, Kapitän der FRAM, unternimmt von 1898 bis 1902 eine Fahrt in die kanadische Arktis. Es war eine der erfolgreichsten Expeditionen der Arktisforschung.

Teil 4: Roald Amundsen lässt einen Dieselmotor in die FRAM einbauen und fährt zum Südpol. Ausgehend vom Stützpunkt Framheim erreicht er 4 Wochen vor Scott am 14.12.1911 diesen Punkt zusammen mit vier Männern. Über Hobart und Buenos Aires segelt die FRAM zurück nach Norwegen.

Teil 5: Otto Sverdrup ergreift 1928 die Initiative zur Erhaltung der FRAM. 1935 wurde das FRAM-Museum auf der Halbinsel Bygdøy in Sichtweite vor Oslo eingerichtet. Es ist heute das meistbesuchte Museum Norwegens. Dort befindet sich auch das Schiff Gjøa, mit dem Amundsen erstmals die Nordwestpassage durchsegelte.

Dr. Frank Berger, 3. April 2020

**Das 22. Kolloquium des Frankfurter Polarclubs soll im Herbst 2020 stattfinden.
Ein Termin steht bisher nicht fest.**

Fröhliche polare Ostergrüße,
Frank und Heidi

